

Kölner Erwerbslosen Anzeiger

Nicht käuflich,
aber für Spenden
dankbar

KÖLNISCHES FLUGBLATT
UNABHÄNGIG - SEIT 2003 - UNENTBEHRLICH

August 2005 - Nr.23 - MS/HP - D: 0,00€

Merkel:
Wer mit einem ehrlichen
Programm antritt, braucht
gar nicht antreten

**Schröder
hat fertig**

**98.887
Arbeitssuchende
in Köln**

„Arbeit macht frei-“

das ist das, was mir bei diesem Begriff einfällt“, erklärte Ludwig Stiegler (SPD) am 12.07.2005 in Bezug auf das CDU/CSU Wahlprogramm:

>>> Sozial ist was Arbeit schafft <<<

Weder wollen wir das Leid und den Tod von Millionen KZ-Opfern herabsetzen, noch mit der heutigen Situation vergleichen. Auch Herrn Stiegler wollen wir hier nicht an den Pranger stellen, denn tatsächlich hat er eine Gedankenverbindung öffentlich gesagt, die mittlerweile bei vielen Menschen vorhanden ist. Man fragt sich, auf was für Zeiten wir in Deutschland steuern.

Zunächst ist zu verzeichnen, dass in letzter Zeit viele Testballons mit (angeblich nicht ernst gemeinte) Forderungen los gelassen werden. Ein Justizminister (CDU) fordert Fußfesseln für Arbeitslose, ein Arbeitsminister (SPD) fordert stärkere Kontrolle, eine Sozialministerin (CDU) schlägt vor, dass Eltern, Kinder und Geschwister von Erwerbslosen für deren Lebensunterhalt aufzukommen hätten. In Köln fordert der Bürgermeister (Josef Müller; CDU), dass Langzeitarbeitslose die Stadt zu reinigen hätten, und zwar in dem Viertel, das sie bewohnen, um sie bei den Nachbarn zu kennzeichnen. Verkehrsminister Stolpe (SPD) fordert „Arbeitslose in den Straßenbau“ und Verteidigungsminister Struck (SPD) kann sich 1-Euro-Jobber bei der Armee vorstellen, als Laiendarsteller, die bei Übungen als Feind auftreten sollen.

Wenn Nazivergleiche gemacht werden, wird laut und öffentlich reagiert, egal, ob ein SPD-Mann das CDU-Programm angreift oder ob Lafontaine (WASG) den Begriff „Fremdarbeiter“ (übrigens ein Begriff aus dem aktuellen Duden, mit dem Zusatz: „veraltet“) verwendet.



Tor im KZ Dachau

Zu diesem Thema schrieb die JungeWelt: *„Nicht der Faschismus droht, sondern der Liberalismus“* weiter: *„Im Liberalismus verkommt der Antifaschismus zum ... zum Beißreflex. Die neoliberale Geisterbahn möchte von ihren eigenen Ungeheuerlichkeiten ablenken. Sie instrumentalisiert den Antinazismus, um jeden Einwand gegen sie soziale Zerstörung als Resentiment zu verleumden. Es geht darum, jede soziale Regung mir der Gülle der Volksgemeinschaft zu besudeln, um einen braunen Stall behaupten zu können.“*

Inzwischen werden aus den Testballons, so genannte Pilotprojekte. So setzt Stolpe Erwerbslose bereits bei der Tagebausanierung in der Lausitz ein und der Rat der Stadt Köln hat dem Antrag auf stadtreinigende Zwangsarbeiter mit den Stimmen von SPD und CDU zugestimmt. Der Oberbürgermeister verhinderte nicht mal den Auftritt von Bürgermeister Müller, dessen Rede, nach unserer Auffassung verleumderisch, beleidigend und volksverhetzend war. Dafür wird er sich eine Strafanzeige einhandeln, denn Arbeitslose haben Zeit für sowas.

hpf

NACHRICHTEN

Versprechen

Möchtegern-Kanzler oder Minister oder „Ich bleibäh Ministerpräsident“ Stoiber verwies am 17.07.05 auf Österreich, mit seiner derzeitigen Arbeitslosenquote von 4%, als er sagte: >>Deutschland kann das besser.<<. Zurzeit haben wir eine Quote von über 11 %. Wir werden auch die Union an ihren Taten messen.

Presse

Robert Redford, US-Schauspieler, beklagte sich darüber, dass die Journalisten der Regierung nicht ausreichend auf den Zahn fühlten. „Bis heute erzählen uns die Politiker Dinge, die nicht wahr sind“, sagte Redford. Weiter fragte er: „Doch wo ist die Presse, wo ist die Presse?“ Aus der Watergate-Affäre sei nichts gelernt worden.

Spitzenplatz

Beim Preis für Trinkwasser ist Deutschland Weltspitze. Während wir ca. 1,83 Euro für den Kubikmeter Wasser zahlen, zahlen Kanadier ca. 0,41 Euro und US-Amerikaner 0,49 Euro für die gleiche Menge. Luft, Wasser und Boden dürfen nicht den Gewinninteressen der Wirtschaft unterworfen werden.

Mailadresse

koelner-erwerbslosen-
anzeiger@arcor.de

Telefonterror bei Erwerbslosen

Wir erhielten eine Reihe Meldungen von Erwerbslosen, die von Telefonumfragen der Firma „Vivento Customer Services“, einem Tochterun-

Ist der Mensch nach Ausfall aller Gehirnfunktionen tot – oder einfach nur deutscher Abgeordneter? (Richling)

ternehmen der Deutschen Telekom, berichteten. Den Arbeitslosengeld-II-Beziehenden gegenüber legitimieren sich die Mitarbeiter des Callcenters durch Nennung der „Kundennummer“ für das Arbeitslosengeld II (ALG II) und geben an, man wolle einen Abgleich von Daten vornehmen, da der vorhandene Datensatz offensichtlich nicht vollständig seien. Bei den uns gemeldeten Fällen fällt

Die Reformen greifen- Den Arbeitslosen und Rentnern voll in die Tasche

auf, dass nicht ausdrücklich auf die Freiwilligkeit der Erhebung hingewiesen wurde. Im Gegenteil wurden die Betroffenen bei Verweigerung nicht selten durch ungeduldiges Nachfragen und den Kommentar, sie kämen auf die Liste der „Verweigerer“, zur Auskunft gedrängt.

Die Bundesagentur für Arbeit be-

Stoiber ist der letzte große Freigeist, im wahrsten Sinne des Wortes, frei von

stätigte, dass es einen Fremdauftrag zur Ermittlung von Alg-II-Daten gebe. Der Sprecher räumte jedoch ein, dass die Informationslage bei dieser privaten Datenabfrage sehr unbefriedigend sei, denn weder die Betroffenen noch die Arbeitsagenturen vor Ort seien hinreichend über diese Vorgänge informiert. Die Angabe von Daten, so der Sprecher, sei freiwillig, die Mitarbeiter des Callcenters seien angewiesen worden, bereits zu Beginn des Telefongesprächs darauf hinzuweisen und

Wir schreiben nix mehr gegen die SPD, die kann sich doch eh nicht mehr wehren. Auf tote Gäule schlägt man nicht ein

zu erklären, dass bei Verweigerung der Auskunft keinerlei Nachteile zu erwarten seien.

Wir halten diese Auslagerung der Aufgaben der Alg-II-Behörden und die Erhebung von Daten per Telefon für äußerst bedenklich. Wie soll bei diesem Verfahren überhaupt gewährleistet werden, dass persönliche Daten nicht in die falschen Hände kommen. Wir raten den Erwerbslosen, sich auf keinen Fall am

Die „Neue Mitte“ ist dort, wo der Raubtierkapitalismus mit seinem Futter zusammen kommt. (Pachl)

Telefon ausfragen zu lassen. Alle zur Leistungsgewährung nötigen Daten seien von den Behörden selbst zu ermitteln und zu verarbeiten. Wozu gibt es denn diesen 16-seitigen Alg-II-Antrag, wenn die hier angegebenen Daten nicht ordnungsgemäß verarbeitet werden?

Weiter empfehlen wir eine schriftli-

Wolfgang Clement, der Minister mit dem Hartz am rechten Fleck

che Beschwerde an die Beschwerdestelle zu richten.

SANKT PREKARIUS



**Prozession in Köln
19.08.2005 18:00**

Anlässlich des Weltjugendtages wird eine Prozession zu Ehren von Sankt Prekarius, dem Schutzheiligen der Entrechteten stattfinden. Der Ort wird noch bekannt gegeben. www.sanktprekarius.tk

Urteile

Doppelbett kein Kriterium

Außendienstmitarbeiter der Arbeitsagentur entdeckten bei einer Antragstellerin auf ALG II ein Doppelbett und Herrenpflegeartikel. Die ARGE unterstellte eine eheähnliche Gemeinschaft und zahlte nicht. Das Sozialgericht Düsseldorf entschied jedoch, das lediglich von einer unverbindlichen Haushalts- und Wirtschafts- nicht jedoch von einer eheähnlichen Gemeinschaft auszugehen sei. Die ARGE muss zahlen.

(Quelle: Junge Welt 16.07.05)

Homosexuelle

Bei homosexuellen Paaren besteht eine so genannte Bedarfsgemeinschaft laut einem am 22.07.05 veröffentlichten Urteil nur bei eingetragener Lebenspartnerschaft. Ist dies nicht der Fall, erfolgt bei der Gewährung von ALG II keine Anrechnung von Einkommen und Vermögen des Partners. Dies entschied das Sozialgericht Dortmund (Az.: S29 AS211/05). Da bisher bei heterosexuellen Paaren in eheähnlicher Gemeinschaft anders verfahren wird, sind hier Verbesserungen in Aussicht.

Eigenheimzulage tabu

Landessozialgericht Hamburg urteilt, dass Eigenheimzulage nicht auf ALG II angerechnet werden darf. Es diene nicht zur Bestreitung des Lebensunterhaltes, sondern sei ein reiner Durchlaufposten. (Az: L5B116/05IR AS).

Union blockiert ALG I

Die noch amtierende Regierung legte einen Gesetzentwurf vor um die geplante Verkürzung der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld I um 2 Jahre bis 2008 zu verschieben. Die Unionsgeführten Bundesländer blockieren im Bundesrat, so dass die Verkürzung zum 01.01.2006 in Kraft treten wird.

(Quelle: Junge Welt 09.07.05)

Endgültiger Abschied vom Fördern

Die CDU/CSU will im Falle der Regierungsübernahme bei der Arbeitsagentur 5,5 Milliarden Euro streichen. Die Zahl der beruflichen Weiterbildungen (Fördern durch Qualifizierung) soll zunächst halbiert werden. ABM im Westen werden ganz gestrichen, im Osten zunächst um 50 % zurück gefahren.

(Quelle: Focus 18.07.05)

Rente sinkt durch Hartz

Die Renten sind in Deutschland an die Nettolohnentwicklung gekoppelt. Da die 1-Euro-Jobs hier eingerechnet werden, fällt die Lohnentwicklung wesentlich geringer, wenn nicht sogar negativ aus. Die Sozialverbände nannten diese Vorgehensweise ein „Stück aus dem Tollhaus“

(Quelle: Spiegel 18.07.05)

Mehrwertsteuererhöhung 1

Die Unionsparteien, CDU und CSU kündigen für den Fall ihres Wahlsieges im Herbst eine Mehrwertsteuererhöhung auf 18 % zum 01.01.2006 an.

Mehrwertsteuererhöhung 2

Der Mieterbund errechnet einen Mietschub von durchschnittlich 40 Euro jährlich, durch die Erhöhung der MWST. Zwar seien die Mieten selbst nicht betroffen, jedoch sämtliche Nebenkosten. Wegen zunehmender Arbeitslosigkeit und sinkenden Realeinkommen fordern die Mietervereine eine Anhebung des Wohngeldes. Von einer Anpassung der zu erstattenden Kosten für Unterkunft bei ALG II - Beziehern ist nicht die Rede.

(Quelle: KSTA 15.07.05)

Mehrwertsteuererhöhung 3

Das statistische Bundesamt warnt vor einem Preisaufrtrieb bei einer Anhebung der MWST. Die Inflationsrate stiege dann um zusätzliche 0,9 %. Gerade Rentner und Erwerbslose seien betroffen, denn sie müssten zwischen 11 und 14 Euro monatlich für ihren Konsum ausgeben, ohne höhere Einnahmen zu erzielen. Bei dieser Rechnung ist bereits berücksichtigt, dass der MWST-Satz für bestimmte Güter zunächst unverändert bleiben soll.

FDP ohne Gerechtigkeit

Auf einer Veranstaltung der FDP-nahen Friedrich-Naumann-Stiftung mit namhaften Wissenschaftlern, übten diese kräftige Kritik am politischen Profil der Liberalen. So käme seit den 90er Jahren der Begriff der Gerechtigkeit überhaupt nicht mehr vor. Dabei sei „Gerechtigkeit das Leitziel der Gesellschaft“, so der Philosoph Otfried Höffe aus Tübingen, dessen Buch „Politische Gerechtigkeit“ als Standardwerk gilt. (Quelle: KSTA 12.07.05)

Bald keine Arbeitslosen mehr

Hamburger Wirtschaftswissenschaftler fordern die Abschaffung der Arbeitslosenversicherung und des Kündigungsschutzes. Dies sei eine fortführende Konsequenz auf die Änderungen am Arbeitsmarkt. Ohne Versicherung gibt es keine Ansprüche. Ohne Ansprüche gibt es niemanden, der sie geltend macht. Schlussfolgerung: offizielle Arbeitslosenzahl gleich null.

Leserinnenbriefe, Anregungen, etc an: Kölner Erwerbslosen Anzeiger von Frentz Str. 18 50259 Pulheim

Kapitalsozialismus in Deutschland,

oder >>Sozial ist, was Arbeit schafft<<

„Arbeit macht frei“ - Dieser selbst gewählte Leitsatz steht noch heute stellvertretend für die totalitäre Schreckensherrschaft des Nationalsozialismus, der sich schleichend und schrittweise auf alle Lebensbereiche der Gesellschaft ausdehnte. Mittels Ausgrenzung und Unterdrückung von Minderheiten, elitärer Anspruchshaltung und Ideologie sozial bessergestellter Schichten, groß angelegter Manipulation öffentlicher Meinungen und nicht zuletzt durch geradezu brutale Reformen, schien er „plötzlich“ zu einer bösartigen Diktatur gereift zu sein. Diese fand in der konsequenten Fortführung ihrer menschenverachtenden Ansichten im 2. Weltkrieg und den Internierungs- und Vernichtungslagern ihren grausamen Höhepunkt.

Nicht viel anders scheint sich die aufgrund vermeintlicher Sach- und Systemzwänge konsequente Weiterführung des als Neoliberalismus bekannten Kapitalterrors in unserer Gesellschaft auszuwirken. In den vergangenen Jahren haben Hochfinanz, Industrie, Konsumwirtschaft u.a. erfolgreich ein Millionenheer erwerbsloser Individuen geschaffen und diese Menschen - immerhin ein Zehntel(!) der Bevölkerung - (schon alleine) dadurch gedemütigt und geschwächt. Im Zuge der jetzigen Reformen wird ihre Handlungs- und Entwicklungsfähigkeit weiter eingeschränkt.

„Du bist nichts, dein Volk ist alles“ - Seitdem am 8. Mai 1949 das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verabschiedet wurde, sollte es eigentlich nie wieder möglich sein, ein solches Gedankengut zum Gesetz werden zu lassen. Doch spätestens mit Beginn der Hartz-Reform hat sich das anscheinend geändert! Durch die Umsetzung der erdachten Arbeitsmarktreform vom inzwischen im Rahmen seiner eigenen fragwürdigen Personalpolitik zurückgetretenen VW-Vorstand Peter Hartz leistet

die Regierung dem kapitalgesteuerten Sozialdarwinismus Vorschub. Sie degradiert sich damit zum Wegbereiter und Handlanger des Systems, über das sie eigentlich herrscht und hat damit die Bereitschaft, die Rechte jedes einzelnen Bürgers zu beugen oder sogar zu brechen, offen zur Schau gestellt und sich den Spruch: „Du bist nichts. Mein Geld ist alles!“ auf die Fahnen geschrieben!

Es scheint das angestrebte Endziel zu sein, dem sich derzeit offenbar keine Regierung entziehen will, den Einzelnen mit allen Mitteln aus der Arbeitsmarktstatistik zu drängen und ihn, in Ermangelung echter Arbeitsplätze, zu Leih-, Zeit-, Hilfsarbeit oder 1-Euro-Jobs zu nötigen. Kurz,



in schlechte, unterbezahlte, ausbeuterische oder zumindest arbeitsrechtlich fragwürdige Tätigkeiten zu drängen, die mit einem richtigen, existenzsichernden Beruf nur noch entfernt verwandt sind. Durch jeden dieser kleinen und unauffälligen Schritte hin zu dieser Art von „Neuer Welt Ordnung“ werden herrschende Standards gesenkt und die Arbeitsbedingungen aller Arbeitnehmer verschlechtern sich gravierend. Da ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann der „Kapitalsozialismus“ seine Klauen um uns schließt.

Es darf kein Zurück in eine Vergangenheit geben, die von Generationen vor uns mit Opfern, Entbehrungen und Anstrengungen - den Investitionen in Wohl und Zukunft kommender Generationen - überwunden wurde.

**Plötzlich erwerbslos und keine Idee, was Frau/Mann machen muss/soll?
Probleme mit der Arbeitsagentur oder dem Sozialamt?**

Falls du ratlos oder unsicher bist, wird dir in einer der aufgeführten Stellen sicherlich geholfen:

<p>Echo Lyoner Passage 3 + 4 50765 Köln- Chorweiler 02 21 - 7 00 87 03 www.echo-beratung.de</p>	<p>Kölner Arbeitslosenzentrum KALZ Herbrandstr.7 50825 Köln- Ehrenfeld 02 21-5 46 10-72 www.koelnerarbeitslosenzentrum.de</p>	<p>Vingster Treff Würzburger Str. 11 a 51103 Köln-Vingst 02 21-87 54 85 www.soziales-koeln.de/ vingstertreff</p>	<p>ABC Höhenhaus Von-Ketteler-Str. 2 51061 Köln-Höhenhaus 02 21 - 64 66 41</p>	<p>Frauen gegen Erwerbslosigkeit Gellert-Str. 45 50733 Köln-Nippes 02 21 - 7 32 72 51 www.frauen-erwerbslos.de</p>
<p>Beschwerdestelle <ul style="list-style-type: none"> fehlerhafte ALG II-Bescheide? Probleme mit dem/der Sachbearbeiter/in? „verschwundene“ Unterlagen? hier finden Sie die Beschwerdestelle der Arbeitsgemeinschaft ALG II: im Jobcenter Am Justizzentrum 6 (Luxemburgerstr.) 4. Etage ☎: 0221-9429 8210</p>		<p>Immer wieder montags, immer wieder, immer noch MONTAGSDEMO UM 18:00 Uhr Domplatte ⇨ zwischen Domforum und Hohe Straße Egal, ob es regnet oder schneit Veranstalter: Initiative Montagsdemo Köln</p>		<p>Hartz IV-Ombudsrat Kostenloses Info-☎: 0800 4400 5550 www.ombudsrat.de</p>
<p>Familienkasse im Servicecenter Agentur für Arbeit Köln ☎: 01801 546337 Mo - Do 7:00 - 16:00 + Fr. 7:00 - 13:00 Auszahlungstermine erfragen ☎: 01801 924586 www.familienkasse.de</p>		<p>IMPRESSUM: Redaktion: HP Fischer, D.Söhngen, A. Bersch v.i.S.d.h.P.: Sigi Zubeil; Venloer Str. 601; 50827 Köln Layout: mischipu, HP Fischer</p>		<p>BAföG Kostenloses Info-☎: 0800 2236 41</p>
				<p>Patientenbeauftragte ☎ 01888 441-3851 www.bmgs.bund.de</p>

Wir über uns

Erwerbslosigkeit ist kein persönliches Schicksal, sondern immer Ergebnis politischen und wirtschaftlichen Handelns. In Deutschland gibt es Massenarbeitslosigkeit seit fast einer Generation. Immer mehr Erwerbslose werden sozial und finanziell isoliert. Das fordert unseren massiven Protest und Widerstand heraus.
Wir sind eine Gruppe von Menschen, die diese Herausforderung annimmt und mit Aktionen Öffentlichkeit herstellt, um sich mit anderen gegen den Strom zu stellen. Wir haben uns durch die Beratung im Kalz, die Montagsdemo und andere Aktionen zusammen gefunden. Wir tauschen unsere Erfahrungen aus und helfen uns gegenseitig. Wir warten nicht mehr auf das Wunder! Sie sind Erwerbslos? Wir auch!
Wir sind erwerbslos, aber nicht wehrlos!
Wer Lust hat uns kennen zu lernen, ist herzlich eingeladen bei uns vorbei zu schauen. (Treffen siehe Termine, rechte Seite.)



Ein Gedicht

von Monika Höpner; Köln

Eingestürzte Brücken-----
geplünderte Schrebergärten-----
Kneipen ohne Zapfanlage-----
Leere Läden ohne Scheiben-----
Am Straßenrand Ausgemergelte-----
die kaum noch menschlich wirken-----
nicht zu erkennen, ob noch lebendig---
oder längst tot -----
Zerstörte Häuser ohne Heizung, ohne Fenster
Autowracks auf bröckelnden Straßen-
Wenige Nobelkarossen fahren noch---
Zum Kaufen gibt es längst nichts mehr
Den Ausgemergelten fehlt schon-----
lange die Kraft zum Aufstehen-----
und zum Betteln sowieso-----
vielleicht sind sie schon tot-----
**wenn wir jetzt nichts tun, sieht ganz
Europa in wenigen Jahren so aus.**



Termine:

**Aktionstag der KEAs
„Weise-Tag“**

jeweils am **ersten** Donnerstag im Monat um 10:00 Uhr am Haupteingang der Arbeitsagentur Luxemburger Str. also am: 01. Sept.; 07. Okt; 03. Nov. und 01. Dez

**KEAs -
Kölner Erwerbslose
in Aktion**

jeden **ersten** und **dritten** Mittwoch im Monat um 17:00 im Kölner Arbeitslosenzentrum KALZ Herbrandstr. 7 in Ehrenfeld.

Anti-Hartz-Stammtisch

jeden **ersten** Donnerstag im Monat um 18:00 in der Kneipe „Hartz IV“ am Quatermarkt.

Erwerbslosenrat Köln

jeden **zweiten** und **vierten** Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Scharifée - Alte Getürzmühle - Piusstr. 29



www.erwerbslose.de.vu